

Eine wahre Geschichte aus der NS-Zeit.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden hat ein Projekt zu einer wahren Geschichte aus der NS-Zeit entwickelt. Das Projektmaterial steht Schulen kostenlos zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es für Schulen einen ausleihbaren Materialkoffer und ein Abrufangebot.

Zum Inhalt des Projektes

Die wahre Geschichte

Im Jahre 1944 wird die Jüdin Toni Weigmann verhaftet und zur Deportation in das Dresdner Polizeipräsidium gebracht. Ihr Sohn Horst versucht verzweifelt seine Mutter mit einem gewagten Plan zu retten. Der Plan misslingt und Horst kommt im Polizeipräsidium durch den Gestapo-Kommissar Henry Schmidt zu Tode. Seine Mutter, Toni Weigmann, wird zusammen mit anderen Juden deportiert. Sie überlebt das KZ Theresienstadt und schreibt kurz nach der Befreiung ihre Geschichte auf.

Der Gestapo-Kommissar Henry Schmidt wird 1987 zu lebenslanger Haft verurteilt.

Abrufangebot - geeignet zum Einstieg in die Thematik und ins Projekt oder als unabhängige Einzelveranstaltung

Über die Methode einer Dilemma-Diskussion beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der damaligen Dilemma-Situation von Horst Weigmann: Sollte er die Mutter versuchen zu retten (mögliche Konsequenzen in Kauf nehmend) oder sie der Gestapo (das bedeutete den wahrscheinlichen Tod) ohne Widerstand überlassen?

Die Dilemma-Diskussion eröffnet verschiedene Möglichkeiten der Weiterarbeit und Vertiefung:

- Ausgehend von der tatsächlichen Situation während der NS-Zeit, Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten des Dilemmas des Sohnes.
- Vertiefende Arbeit zur Judenverfolgung in Dresden und ggf. in der eigenen Region
- das Leben von Juden oder von Menschen mit jüdischem Hintergrund in der DDR und in Deutschland/Sachsen heute

- Vergleich der thematisierten grundsätzlichen moralisch-ethischen Fragestellungen mit aktuellen Herausforderungen z.B. in Kriegsregionen wie der Ukraine

Erfahrungen / Durchführung

Diese Dilemma-Diskussion wurde bereits in vielen Schulklassen und auch in der Lehrerfortbildung erfolgreich geführt. Die Leitung hat dabei immer eine pädagogische Fachkraft, ausgebildet für Dilemma-Diskussionen. Ergänzend beantwortet Herbert Lappe Fragen zur NS-Zeit und zur Situation der Juden um 1944. Aus persönlicher Kenntnis kann er als Initiator des Projektes auch Auskunft über die Familie Weigmann oder zum Prozess gegen Gestapo-Kommissar Henry Schmidt (an dem er als ein Vertreter der Jüdischen Gemeinde Dresden teilnahm) geben.

Angebot

Sollten Sie an der Thematik und an diesem Abrufangebot interessiert sein, würden wir uns über eine Rückmeldung freuen.

Ansprechpartner für das Weigmann-Projekt ist die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Projektverantwortliche Herbert Lappe oder Frau Sieglinde Eichert als pädagogische Fachkraft für Dilemma-Diskussionen.

Gesellschaft: Mail: info@cj-dresden.de Tel.: 0351 494 3348

Herbert Lappe: Mail: herbert.lappe@gmail.com Tel: 0127 341 6822

Sieglinde Eichert: Mail: info@linde-eichert.de